

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I, ehrenrdig. Telefon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausreißer monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I, entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Petitzeile, Reklamenotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 28. Dezember 1909.

Nr. 1426.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 28. Dezember.

Görzer Landtag.

Görz, 27. Dezember.

Nach einem um 10 Uhr vormittags in der Domkirche vom Domprobst Dr. Faidutti zelebrierten feierlichen Hochamte fand um 11 Uhr vormittags die Eröffnungssitzung des vor einigen Monaten gewählten Landtages statt. Die fünf Abgeordneten der vereinigten slovenisch-liberalen und Agrarierpartei waren zur Eröffnungssitzung nicht erschienen.

Statthalter Prinz zu Hohenlohe begrüßte den Landtag in beiden Landessprachen und teilt mit, daß Se. Majestät den Abgeordneten Dr. Ritter von Pajer zum Landeshauptmann und den Abgeordneten Don Gregorcic zum Landeshauptmann-Stellvertreter ernannt habe. Der Statthalter sprach die Hoffnung aus, daß der Landtag eine fruchtbringende Tätigkeit entwickeln werde, welche die Bevölkerung der Provinz ohne Unterschied der Nationalität sehrnützlich erwarte. Weiter teilte der Statthalter mit, daß die Regierung im Landtage durch den Hofrat Grafen Attems vertreten sein werde. Schließlich nahm der Statthalter die Angelobung des Landeshauptmannes entgegen.

Landeshauptmann Ritter v. Pajer dankte in längerer Rede für seine Ernennung zum Landeshauptmann und bat den Statthalter, diesen Dank an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Er sprach auch seinerseits die Hoffnung aus, daß der jetzige Landtag eine positive Arbeit werde entfalten können, und wies auf die große Fülle von Gesetzentwürfen und sonst zu fassenden Beschlüssen in volkswirtschaftlicher und sozialer Beziehung hin, die dringend der Erledigung harren. In seiner Rede wendete sich der Landeshauptmann auch an den Statthalter und den Regierungsvertreter und bat, auch der Zentralregierung seinen Dank für das Entgegenkommen und für seine Ernennung zum Landeshauptmann auszusprechen. Er gab auch seiner Freude Ausdruck, daß Hofrat Graf Attems die Regierungsvertretung im Landtage übernehmen worden ist. Seine Rede schloß er mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches die Abgeordneten mit Coviva- und Juviorufen einstimmten.

Der Landeshauptmann nahm sodann die Angelobung der Abgeordneten entgegen und schloß die Sitzung mit der Mitteilung, daß heute Abend um 6 Uhr eine meritorische Sitzung abgehalten werde.

Gedenktage. 28. Dezember: 1835: D. E. Stöber, Dichter, Straßburg, (geb. 9. März 1779, das.). 1849: Fürst Herbert Bismarck, Staatssekretär, geb. († 18. Sept. 1904, Friedberg a. M.).

Notes Kreuz. Der „Zweigverein Pola“ des Frauenhilfsvereines vom Notes Kreuze für Triest und Istrien wird wie alljährlich mit Anfang Jänner beginnen, die Mitgliedskarten für das Jahr 1910 zuzustellen und gleichzeitig den Jahresbeitrag (4 K) einzubringen. Die eminente Wichtigkeit, welche der österreichischen Gesellschaft vom Notes Kreuze mit allen ihren Stamm- und Zweigvereinen im Kriegsjahre zur Unterstützung und Verbesserung der staatlichen Fürsorge für die Verwundeten oder im Felde und auf Schiffen erkrankten Krieger, ferner der Friedenszeitigkeit insbesondere durch Unterstützung der Witwen und Waisen von Militärpersonen zukommt, macht es allen Frauen und Mädchen zur Pflicht, schon in Friedenszeiten sein Scherflein beizutragen, um den Verein in die Möglichkeit zu versehen, seinen Kriegs- und Friedenszweck zu erfüllen. Es ergeht somit an alle Frauen und Mädchen aller Kreise in Pola und Südistrien, welche dem Vereine noch nicht als Mitglieder angehören, ferner an alle Kommunen der Städte und Dörfer Südistriens den Aufruf, dem Zweigvereine Pola des österr. Notes Kreuzes als ordentliches Mitglied beizutreten. Anmeldungen zum Beitritte wollen ehestens unter der Adresse: „Notes Kreuz, Pola, Via della Vittoria 25,

1. Stock“ eingefendet werden, um die Mitgliedskarte übersenden zu können. Behufs richtiger Eintragung wolle Vor- und Zuname, sowie die genaue Adresse möglichst deutlich geschrieben werden. Vereinsmitglieder, welche keine Statuten besitzen und solche wünschen, wollen dieselben bei Uebernahme der Jahresmitgliedskarte vom Vereinsdiener ansprechen.

Postabfertigung. Die Postabfertigung für S. M. Schiffe „Kaiserin Elisabeth“ und „Panther“ (nur größere Druckfachen) wird erfolgen nach Shanghai vom Postamt Wien 76 am 1., 8., 13., 15., 22., 27. und 29. Jänner um 7 Uhr 24 Minuten früh; vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 25 Minuten früh. Ankunft am 3., 9., 14., 17., 23., 28. Februar, 4. März 1910.

Deutsche Vorstellungen im Politeama. Direktor Alfred Freund befindet sich gegenwärtig mit seinem Wiener Novitäten-Ensemble in Bukarest, allwo die Vorstellungen den größten Beifall von Publikum und Presse finden. Wie wir vernehmen, gedenkt Freund anfangs Jänner nach Pola zu kommen, um hier, wie in den letzten Jahren 6—7 Novitäten zur Vorführung zu bringen.

Theater. („Senza Catene“ [„Zwanglos“] von Moschino.) Für manchen dramatischen Schriftsteller ist die Idee ein Stoff, aus dem er sein Drama formt wie der Bildhauer sein Bildwerk aus Thon; und wie der Thon überall zu finden ist, bietet auch das buntebewegte Leben eine Fülle von Rohmaterialien, die einer glücklichen Bearbeitung harren. Doch meistens sehen solche Ideen in kostbare, buntschimmernde Kleider angezogenen Marionetten gleich, die der Dichter rechts oder links bewegt, um einen schönen Faltenwurf oder einen Farbeneffekt zu erzielen. Die Idee wird zur Phrase, die als solche ihre überzeugende Kraft einbüßt. Wenn die Seele, die der schöpferische Dichter den irdenen Formen eingehaucht hat, mit seinem Drama nicht zu einer Einheit verschmolzen ist, vielmehr wie ein Gespenst die Handlung durchkreuzt, bestimmte Gesellschaftsklassen demnach zu großem Entzusem anregt, so ist dies wohl auf die chemische Affinität dieser Seelensubstanz mit den Ideenstoffen, die in dieser Rasse übermäßig aufgespeichert sind, keineswegs auf den künstlerischen Wert solcher Dramen zurückzuführen. Der gestern von den „Oberen Behntausend“ reichlich gependete Applaus ließ in jedem in solche Sachen Eingeweihten den Verdacht aufkommen, es müsse ein gut Teil dieses Vorwurfs unser Drama „Senza Catene“ treffen. Doch trotzdem kann nicht gelehrt werden, daß Ettore Maschino bestrebt war, sein Drama über diese äußeren Effekte hinweg zu jener harmonischen Einheit zu führen, die uns ein Kunstwerk fühlen läßt. Ja, noch mehr: er versuchte den Eindruck, den seine sozialdemokratischen Deklamationen in den ersten Akten gemacht hatten, durch einen recht glücklichen Einfall im letzten Akt zu verwischen, so daß es schien, als narrete er die oben erwähnten Enthusiasten. Diese Bestrebungen haben uns einige Sympathien für das Drama abgenommen. Jedenfalls wäre dem Dichter die Lösung seiner Aufgabe besser gelungen, hätte er nicht den Eindruck seiner Hauptidee durch Nebenideen abgeschwächt. Zu allererst war es die freie Liebe, der der Dichter zum Siegreich sein wollte. Zweitens suchte er den Beweis zu erbringen, daß die freie Liebe für gewisse Gesellschaftskreise, in denen sich bestimmte Traditionen behaupteten, unmoralisch sei. Drittens wollte er uns dartun, daß man sich nicht an die äußerlich sehr starren Formen einer Weltanschauung halten dürfe sondern ihren tieferen Sinn erfassen müsse. Diese Ideenrichtungen kreuzen sich im Helben, der sich von keiner von ihnen hinreißen läßt sondern wie ein Gott mit weiser Hand über sie waltet. So macht er uns den Eindruck eines Experimentators, den der Wahrheitsdrang zu allerlei Versuchen mit diesen Ideen treibt. — Daß uns Alfredo De Sanctis trotz seines guten Spiels nicht erwärmen konnte, ist diesem Umstande zuzuschreiben. — Heute „Come le foglie“ („Wie die Blätter“) von Giacosa.

Ein pestverdächtiger Fall in Zara. Wie ein Telegramm des „N. B.“ aus Zara vom 24. d. meldet, ist dort ein pestverdächtiger Fall vorgekommen.

Bei einem Arbeiter, der dieser Tage aus New Orleans zurückgekehrt ist, wurde nämlich eine sehr verdächtige Beule und Fieber konstatiert. Der Kranke wurde isoliert und Eiter aus der Beule zur Analyse nach Triest geschickt.

Deutsche Sängerrunde. Die Herren Ausschußmitglieder werden ersucht, sich heute um 1/9 Uhr abends bestimmt im Vereinsheime, wo eine Sitzung abgehalten werden wird, einzufinden.

Begräbnisse. Vorgestern nachmittags fand vom Marinehospital aus das Begräbnis des Freitag nachts verstorbenen Kontradmiraals d. M. Julius Heinz statt. Den Kondukt führte Kontradmiral Baron Bourguignon. Dem Sarge folgten Kriegshafenkommandant Vizeadmiral Julius von Ripper, Vizeadmiral Luzian v. Ziegler, Kontradmiral Lazar Schukic, Leiter der Bezirkshauptmannschaft Hofrat Graf Attems und zahlreiche Offiziere. — Frau Maria Rizzi, Gattin des verstorbenen ehemaligen Bürgermeisters von Pola, und Landtagsabgeordneten Nikolaus Rizzi, Mutter des Landeshauptmanns Dr. Ludwig Rizzi, ist vorgestern im Alter von 88 Jahren hier gestorben. Das Begräbnis fand vorgestern statt. Die Spitzen sämtlicher Behörden, Vertreter der Staats- und Kommunalämter, des Parlaments, des Landtags, des Handels und Gewerbes, der Behörde, zc., gaben nebst den Angehörigen das letzte Geleit auf den Zivilfriedhof, wo die sterblichen Ueberreste der Verbliebenen in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigelegt wurden.

Vom Werdegang des Büntholzes. Wohl nichts nimmt jetzt so sehr das allgemeine Interesse in Anspruch als das unscheinbare, kleine Hölzchen, das uns zu einem unentbehrlichen Gebrauchsgegenstand geworden ist und es dürfte darum nicht uninteressant sein, einen kurzen Blick auf seine Geschichte und seine Entstehung zu werfen. Es sind jetzt gerade 70 Jahre vergangen, seit Ludwig Hummerer in der Festung Hohensperg, Württemberg, wo er wegen politischer Umtriebe in Haft gehalten wurde, das Büntholz erfand, und zwar das Phosphorzündholz mit Schwefel, wie es bis zum Inkrafttreten des Phosphorverbotes vor zwei Jahren in Deutschland fast unverändert in Form und Zusammensetzung noch viel in Gebrauch war. Nur etwas über ein Jahrzehnt später erfand Professor Dr. Böttcher in Frankfurt a. M. das Sicherheitszündholz. Dieses wurde aber zuerst in Schweden in größerem Maßstabe hergestellt und wird beßhalb auch heute noch — obgleich es eine deutsche Erfindung ist — vielfach „schwedisches“ Büntholz genannt. Höchst interessant ist, was die „Gartenlaube“ in einem Artikel von Georg Schade „Ueber den Werdegang des Streichholzes“ von der Büntholzfabrikation berichtet: Man hat es verstanden, so sinnreiche Maschinen zu konstruieren, daß bei der gesamten Herstellung fast überall die Handarbeit ausgeschaltet ist und vom Besägen des Baumstammes an bis zum Verpacken der Schachteln alles durch Maschinen geleistet wird. Von der kolossalen Leistungsfähigkeit dieser Maschinen kann man sich ungefähr ein Bild machen, wenn man bedenkt, daß ein Betrieb, der im ganzen kaum 60 Personen beschäftigt, in der Lage ist, in zehnstündiger Arbeitszeit 150.000 Schachteln Bünthölzer herzustellen. Dieses Quantum ist ausreichend, um den Tagesbedarf von 1 1/2 Millionen Menschen zu decken.

Benennung und Verwendung des Rad dampfers „Laurus“. S. M. S. „Laurus“ (Rad dampfer) ist „Laur“ zu benennen und als Vermessungstender zu verwenden.

Die internationale Ackerbauausstellung in Buenos-Ayres betreffend, schreibt man uns von Seiten des europäischen Generalkommissariates in Berlin Argentinische Gesandtschaft, daß die Regierungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten Nordamerikas für landwirtschaftliche Maschinen und Produkte je 5000 Quadratmeter und die Frankreichs 3500 Quadratmeter für ihre diesbezüglichen offiziellen Verwaltungs- und Wohlfahrtsanrichtungen besetzt haben. Ferner sind bedeutende Anmeldungen erfolgt von Seiten privater Aussteller in Deutschland, Spanien, Schweden, Nor-

wegen und in anderen Ländern. Man erwartet täglich die Mitteilung einer offiziellen Beteiligung Deutschlands sowohl als die der Schweiz, Belgiens, Dänemarks und Schwedens und anderer Staaten. Aussteller, welche offiziell teilnehmenden Nationen angehören, sind gehalten, in deren Sektionen auszustellen.

Streichung von Torpedobooten aus der Flottenliste. Der Kaiser hat genehmigt, daß S. M. Boote XV, XXI, XXIV, XXVI, XXXII und XXVII aus der Flottenliste gestrichen und die fünf erstgenannten der Verwendung im Hafendienst zugelassen werden dürfen, S. M. Boot XXVII hingegen demoliert werden kann.

König Albert von Belgien als Regimentsinhaber. Wie wir erfahren, wird das durch den Tod König Leopold II. von Belgien vakant gewordene Infanterieregiment Nr. 28 den neuen Regenten Belgiens, König Albert, zum Inhaber erhalten, damit bleibt diesem Regimente dann die abgekürzte Bezeichnung als „Belgier“ — und an solche haben sich die Steirer bei Magenta und Solferino, bei Deversee, 1866 und 1878 mit Ruhm bedeckt — erhalten. In ähnlicher Weise „vererben“ sich auch die Inhaberschaften beim 14. Infanterieregiment (Großherzog von Hessen, bei den Infanterieregimentern Nr. 11 (Prinz von Sachsen), 28 (König von Italien), 60 (Großherzog von Baden), 73 (Herzog von Württemberg) u. gleichzeitig mit der Verleihung der neuen Inhaberschaft an den König der Belgier, dürfen solche Ehrenstellen auch bei „vakanten“ Regimentern besetzt werden, von denen die Armee nicht weniger als dreizehn (16., 26., 61., 70., 84., 92., 98. und 102. Infanterie, 14. Husaren, 13. und 14. Feldhauptenregiment) zählt.

Neue Klagen über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in der Türkei. Wir haben schon kürzlich einen Teil der Wünsche und Beschwerden der christlichen Bevölkerung der Türkei anlässlich der Durchführung des neuen Wehrgesetzes kurz skizziert. Heute sei erwähnt, daß auch das in Saloniki erscheinende Tagesblatt „Le progress de Salonique“, das die Wehrpflicht der Nichtmohamedaner seinerzeit auf das Freudigste begrüßte, kürzlich einen Artikel voll bitterer Klagen veröffentlichte. Das erwähnte Blatt bedauert vor allem, daß das Wehrgesetz auf fünf Jahre rückwirkend gemacht wurde, wodurch 20 bis 25 jährige Leute affiziert werden. Diese Leute müssen, falls sie nicht die sehr hohe Militärtaxe erlegen können, ihre Familien (die meisten sind verheiratet) und ihren Beruf auf drei Jahre verlassen und die Folge davon sei der Ruin vieler Familien. Aber! auch für die Gesundheit dieser älteren, physisch den Strapazen des Militärdienstes nicht gewachsenen Rekruten, bedeute ihre Aushebung eine schwere Gefahr. Es sei freudig zu begrüßen, daß die heranwachsende Jugend sich in richtiger Erkenntnis der an sie durch den künftigen Militärdienst gestellten Forderungen durch Ausübung der verschiedensten Sports körperlich trainiere; den armen Teufeln, auf die das Wehrgesetz rückwirkend wurde, hätte man aber die Strapazen der militärischen Ausbildung ersparen sollen.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Stadtbevölkerung der Stadt Pola am 27. Dezember 1909: 13 Fälle Bauchtyphus, 3 Fälle Scharlach, 2 Fälle Diphtheritis, 1 Fall Heine-Wein'sche Krankheit (Spinale Lähmung), 1 Fall Wochenbettfieber, 16 Fälle Masern.

Kroatische Volksbibliothek. Wir werden ersucht folgende Zeilen zu veröffentlichen: Der Ausschuß, welcher sich zur Gründung einer kroatischen Volksbibliothek in Pola gebildet hat, bittet alle jene Herren, denen dieses kulturelle Unternehmen am Herzen liegt, um Beiträge, sei es Geld oder in Büchern. Geldspenden nimmt die Buchdruckerei Jos. Armpotië entgegen. Bitte die Herren, die Bücher zu schenken beabsichtigen, werden ersucht, dies durch eine in die Buchdruckerei Armpotië Piazza Carli 1 adressierte Karte bekanntmachen zu wollen, worauf die Bücher abgeholt werden. Für die Annahme dieser Spenden dankend zeichnet achtungsvoll (folgt Unterschrift)

Verfallenes Sperrfort in Tirol. Durch die anhaltenden Schneefälle der letzten Wochen ist das in der Nähe des Falzareopasses (an dem neuen Dolomitenstraße, bei Cortina d'Ampezzo) in der Richtung von Cortina gelegene Sperrfort verfallen. Dasselbe besteht mit der Außenwelt fast ausschließlich durch einen schmalen Schneebahn, der über 2 Meter hoch und ist die Fortbesatzung bewachen. Der Sperrfort liegt vorwiegend an Konserven angefüllt. In dem Fort befindet sich eine eminente Pulvermagazin, in demselben wurde eine Pulverkammer, welche vom Kommandanten zur Befestigung der Forts dient, beschaffen. Telephonleitung besteht, welche von einer Lavine erfasst und zerstört wurde. Der Sperrfort ist durch einen Steinhaufen von Stollen-gefahren. Wenn ein Feuer in demselben. Der Versuch

wurde rechtzeitig bemerkt. Janier hat sich von der Vergiftung inzwischen im Landesspitale erholt. — Vorgestern stürzte sich von der Brücke zur Oliveninsel die hier wohnende Frau Emma M. in selbstmörderischer Absicht in das Meer. Die Lebensüberdrüssige, die an starker Nervosität leidet, wurde gerettet.

Urania. In Nr. 52 der Wochenschrift „Urania“ gibt Leopold Ratjcher unter dem Titel: „Eine weltumspannende Organisation“, eine sehr gelungene Schilderung des Weltpostvereins und schließt daran die Geschichte der Entstehung dieser den Verkehr in so vorzüglicher Weise fördernden Einrichtung nebst Bemerkungen über die nach weitere Ausgestaltung derselben. Es folgt weiter eine durch schematische Skizzen erläuterte Beschreibung der ersten Freiluft-Kunststoffsahn in Wien, die vom Oberbaurat Engemann eingerichtet wurde, der damit ein Problem löste, an dessen Durchführbarkeit gewichtige Autoritäten zweifelten. — Die Administration der Wochenschrift „Urania“, Wien, I. Opernring 3, sendet Probennummern gratis und franko.

Weitere Geste. (Schönend beigebracht.) Daniel Kersch hat die traurige Pflicht übernommen, einem Bekannten den plötzlichen Tod von dessen Vater mitzuteilen; lange sinnet er darüber nach, wie er das am schonungsvollsten tun könnte und entschließt sich endlich zu folgendem: Er geht zu dem Herrn und fragt sogleich: „Na, also wie geht's?“ — „Danke,“ sagt der. — „So, so! Und ihrem Vater?“ fragt Herr Kersch. — „Weiß's nicht,“ ist die Antwort, „er hat mir schon eine Woche nicht geschrieben.“ — „Na, hören Sie,“ meint darauf Kersch, „mein Vater ist schon sechs Jahr tot und ich habe noch keinen Brief von ihm und Sie sind schon nach zwei Tagen ungeduldig?“

Militärisches.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Allerhöchste Entschlüsse. Der Kaiser hat ernannt: die provisorischen Fregattenärzte, Doktoren Ludwig Filarz, Adolf Homolatsch und Eugen Worell zu effektiven Fregattenärzten. — Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinefektion. Ernannt werden (mit 1. Jänner 1910): zum Marinechemiker 1. Kl.: der Marinechemiker 2. Kl. Dr. phil. Reinhold Witt; zum Marinechemiker 2. Kl.: der provisorische Marinechemiker 2. Kl. Dr. phil. Friedrich Hedel; zu Marinelehrern: der Hilfslehrer Karl Johne, zugeteilt der Marine-Voll- und Bürgerchule für Knaben; die Ausfallslehrer: Hans Bernull, Anton Schmidt, beide zugeteilt der Seearsenals-Behelungs- und Arbeiterchule; zur Marinelehrerin: die Hilfslehrerin Semiramis Schmalz; zur Marinelehrerin (Fachlehrerin): die Hilfslehrerin Renee Filla; zu Marineanzugsbeamten: Stabsgeschwämsmeister Edwin Edereder, Feldwebel Franz Kubrac des Inf.-Reg. Erzherzog Karl Nr. 3, die Unterwassermeister Mangel Sirowy, Franz Grubhofer, Bela Weiss, Wilhelm Schwanda, Unterbootsmann E. M. Johann Hauke, die Unterwassermeister Gustav Wildner, Johann Koubicek, Unterproviandmeister Friedrich Philipp, Wachmeister Johann Kasper des Husaren-Reg. Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10, Unterbootsmann Zel. M. Markus Silitz, Unterbootsmann G. M. Wilhelm Gumbel, Stabswassermeister Gottfried Kubicek, Wachmeister Franz Kraus des Dragonerregiments Graf Montecuccoli Nr. 8, die Unterbootsmänner E. M. Franz Scholz, Veit Grzovic, Anton Holzinger, Feldwebel Josef Charvat des Pionierbataillons Nr. 2, Rechnungsunteroffizier 1. Kl. Josef Wallner des Feldbataillons-Reg. Nr. 3, Ober-Stabsmaschinenwärter Adalbert Blajer, Rechnungsunteroffizier 1. Kl. Leopold Jestrabel des Inf.-Reg. Erzherzog Karl Stephan Nr. 8, letzterer bei gleichzeitiger Ueberkomplettführung im Stande der Marineanzugsbeamten; zu Seeladetten in der Reserve: Reserve-Steuermannsmaat Arnold Beran, Reserve-Steuerquartiermeister Anton Kunze; zu Maschinenbauleuten in der Reserve: Reserve-Maschinenmaat Max Müller, die Reserve-Maschinenquartiermeister Karl Jonas-Schachtig, Julius Wulfovsky von Gyalafalu, Wilhelm Plechner; zu Marineanzugsbeamten: die Kanzeleihilfen Josef Rajun, Matthias Stalzer, Johann Saloter, Johann Baitzic, der provisorische Arbeiter 2. Kl. Anton Ulic, der provisorische Werkmatrose 2. Kl. Ottokar Vokalitsch, die Kanzeleihilfen Severin Wängler, Karl Polli, der provisorische Spezialarbeiter Humbert Catelan, der provisorische Borarbeiter 2. Kl. Franz Starcic, die Kanzeleihilfen Vitalian Suppanzich, Johann Danner, der Spezialarbeiter Franz Willing, der provisorische Borarbeiter 2. Kl. Josef Blezana, der provisorische Arbeiter 1. Kl. n. G. Karl Konarek, der provisorische Werkmatrose 1. Kl. Julius Bangner, die Kanzeleihilfen Artur Andree, Paul Grabinger, Johann Lutti, der Borarbeiter 2. Kl. Emil Grerl, Ferdinand Wangin, der provisorische Arbeiter 2. Kl. Leopold Matekovic, die Kanzeleihilfen Karl Jörn, Wilhelm Schvich, der Werkstobermatrose 2. Kl. Zabit, der provisorische Arbeiter 1. Kl. n. G. Julius Hedberg, der provisorische Arbeiter 2. Kl. Franz Bantolich, der provisorische Spezialarbeiter Angelo Bazar, der Werkstobermatrose 2. Kl. Ignaz Stel; die Kanzeleihilfen Franz Mallefich, Eduard Trelesani, Engelbert Joz, Eduard Cecconi, Josef Renuiti, der provisorische Spezialarbeiter Friedrich Bucher, der provisorische Arbeiter 1. Kl. n. G. Artur Maestrello, der Arbeiter 2. Kl. Alois Maestrello, Joachim Domjanic, der provisorische Arbeiter 1. Kl. n. G. Georg Curto, der Arbeiter 1. Kl. n. G. Jakob Roicel; die Kanzeleihilfen Konstantin Kunert, Johann Medicek, Franz Juhász, Wenzel Madecowsky, Franz Frey, Franz Steinmayr, Emerich Schneider Edler von Manns-Ru, Viktor Ivanovic, Karl Fabriz, Jean Khaberna. — Im Stande der höheren Unteroffiziere: zu Unterbootsmännern (mit dem Range vom 1. Jänner 1910) die Bootsmannsmaate: Dragutina Jezic, Josef Gusch, Eduard Oblach, Georg Car, Franz Ehrenreich, Viktor Dittmer; zu Unterbootsmännern U. M. die Bootsmannsmaate U. M.: Peter Gotic, Johann Bota, Sigmund Szab; zu Unterbootsmännern E. M. die Bootsmannsmaate E. M.: Dane Kupresantli, Adolf Paucic, Josef Dulmovic; zu Unteroffiziermännern die Steuermannsmaate: Vid Marfani, Andreas Valentini; zu Unterboots-

männern Zel. M. die Bootsmannsmaate Zel. M.: Stefan Czerbal, Bingen Baluc; zu Unterwassermeistern S. B. die Wassermaate S. B.: Josef Predolin, Rudolf Franolich, Michael Franchini, Max Kofic, Ladislav Somogyi; zu Unterwassermeistern U. M. die Wassermaate U. M.: Thomas Buric, Matthias Burzer, Albin Chromosta, Anton Dufic, Felix Kuzmanic, Franz Kindermann, Eduard Franze, Friedrich Barbaroffa, Ludwig Kuttelwascher; zu Unterwasserwärtern die Wassermaate: Johann Steingassinger, Viktor Jonda, Rudolf Ruffer, Othmar Langer, Alexander Gindler, Franz Jozer, Nikolaus Franzutti, Silvius Begeza, Alois Feidlinger, Franz Edlinger, Karl Landl, Wilhelm Mehwald, Josef Kowar, Johann Simofich, Franz Appenroth, Alois Pinter, Karl Blum, Artur Ziedler, Ludwig Franberger, Egidius Grubas, Ludwig Schloif, Julius Schilly, Pasqual Bizzal, Bruno Sorich, Adolf Weissensteiner, Eduard Gregor, Josef Urban, Franz Slavaty, Heinrich Huber, Franz Robba, Ernst Mayerwed (letztere drei mit dem Range vom 1. Mai 1909); zu Elektrowärtern die Wassermaate: Emanuel Zedel, Karl Dostal, Richard Seidl, Johann Abee; zu Unterproviandmeistern die Proviandmaate August Wendizza, Dominik Bindulic; zum Unterflächenmeister der Küchennaat Franz Wimpolischel; zu Unterfunktionsmeistern die Sanitätsmaate Josef Kriz und Karl Fischer; zum Titular-Unterfunktionsmeister der Matrose 1. Kl. Titularmusikant Emil Wefel der Musikabteilung. — Gegen Karrenz aller Gehühren wird beurlaubt: (mit 1. Jänner 1910) Fregattenleutnant Percival Graf Bachta-Rapphofen auf sechs Monate für Oesterreich-Ungarn. — In die Reserve wird abberufen: der mit Parteigebühr beurlaubte Linienflottenleutnant in Marineoffiziersausstellung J. U. D. Rudolf Edler v. Czoch bei gleichzeitigem Uebertritt in den Zivilstaatsdienst. — In die Seewehr werden abberufen: (mit 31. Dezember 1909) die Seeladetten in der Reserve Josef Borant, Paul Roth, Job Kompolthy, Augustin Debenz; Marinefunktionsmaate in der Res. Johann Tul; Marineassistentenarzt in der Res. Dr. Emil Sieber; die Maschinenbauleuten in der Res. Bela Balint, Bohuslav Wersich, Moriz Engel, Karl Riefsalby, Stanislaus Maryanski, Wilhelm Kornfeld, Anton Kopista, Ludwig Stoder. — Der erbetene Austritt aus der k. u. k. Kriegsmarine wurde bewilligt (mit 31. Dezember 1909): dem Maschinenbauleuten in der Seewehr Ottokar Wulfsch. — Ueber Stand wird gebraucht: (mit 15. Dezember 1909) der gegen Karrenz aller Gehühren beurlaubte Arsenalsmeister Karl Joz, bei gleichzeitigem Uebertritt in den Zivilstaatsdienst. — Dienstbestimmungen: zum k. u. k. Matrosenkorps, Pola: Fregattenleutnant Josef Belluzzi-Schwendtner. Zum k. u. k. Seearsenalskommando, Pola: Obermaschinenbetriebsleiter 1. Kl. Josef Praskil. Zur Maschinenbaudirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: Maschinenbauoberingenieur 2. Kl. Johann Rastovcil. Zur k. u. k. Maritintechnischen Kontrollkommission, Pola: Maschinenbauingenieur 1. Kl. Anton Balist.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Ungarn.
Budapest, 26. Dezember. Lukacs leitete die Verhandlungen mit den Parteiführern ein und konferierte mit Fusch, Kossuth und dem ehemaligen Staatssekretär Franz Nagy. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Budapest, 27. Dezember. Der designierte Ministerpräsident v. Lukacs hat in den Feiertagen auch mit Dr. Weterle und den Abgeordneten Höllo und Grafen Vattyan Besprechungen gepflogen.

Serbien.
Belgrad, 27. Dezember. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Die Stupschina hat in zweiter Lesung mit 93 gegen 8 Stimmen die Anleihe in der Höhe von 150 Millionen Franken, sowie das Budgetprovisorium für die ersten zwei Monate des Jahres 1910 angenommen.

Ueberschwemmungen und Sturmwetter auf der iberischen Halbinsel.

Madrid, 26. Dezember. Durch die Ueberschwemmungen in der Provinz Zamora wurden große Verheerungen angerichtet; vier Personen wurden vom Hochwasser fortgerissen und sind ungetommen, viele werden vermisst.

Porto, 25. Dezember. Der Duro ist von 10 auf 12 m gestiegen. Die Fluten drangen in die Speicher ein und schwammen Baumstämme sowie Weinfässer fort. Viele Schiffe rissen sich von den Anker los und strandeten auf Sandbänken. Von der Bemannung des deutschen Dampfers „Eintra“ wurden nur sechs Personen gerettet. Der deutsche Dampfer „Nestor“ ist vor der Flussmündung aufgelaufen.

Porto, 26. Dezember. König Manuel ist hier eingetroffen und hat die vom Hochwasser betroffenen Verhältnisse besichtigt. Die Bevölkerung bereitet dem Könige lebhafte Ovationen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. Dezember.

Allgemeine Uebersicht
Das Barometerminimum ist auf Neulicher Bahn weitergewandert und liegt heute über Ost-Sandinavien. Das Hochdruckgebiet bedeckt heute ganz Südamerika.
In der Monarchie größtenteils wolkig, schwache Winde, Temperatur nahe an 0 Grad, an der Adria im N. heiter, im S. wolkig, bei schwachen NE-Weisen, kühl. Die See ist ruhig.
Voranschickliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leichte wechselnde Bewölkung, schwache Winde, vornehmlich aus dem NW-Quadranten, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.8 2 Uhr nachm. 764.7 C
Temperatur um 7 „ + 5.8 2 „ + 10.8
Niederschlag für Pola: 17.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 11.9
Ausgegeben um 2 Uhr 45 Min. nachmittags.

Unter Sonnengluten.

Ein süßlicher Roman zu Wasser und zu Lande.
Von Erich Friesen.

6 Nachdruck verboten.

Nicht ahnte sie, daß in demselben Hause, in der prunkvollen ersten Etage, ein Mann wohnte, der schon seit einiger Zeit ihre aufblühende Schönheit mit wohlgefälligen Augen betrachtete. Ihre unschuldsvolle Seele wußte nichts von den Niedrigkeiten dieser Welt. . . . Bis ihr eines Tages, beim Heimkehren von einem ihrer täglichen Spaziergänge — dem einzigen Vergnügen, das sie sich gönnen durfte — die Augen geöffnet wurden.

In entsetzlicher Aufregung fand sie den Vater vor. Auf ihre liebevollen Fragen bekannte er unter bitteren Selbstanklagen, daß er in den Händen eines Wucherers sei, der ihm ganz plötzlich jede Hilfe versage und drohe die Schlinge über dem Kopf seines Gläubigers zuzuziehen, falls dieser nicht binnen wenigen Tagen das ganze vorgestreckte Geld zurückzahle.

„Zurückzahlen?“ Wittert lachte der alte Mann auf. „Zurückzahlen!! . . . Woher?“

Nachdem er sich Gerda ganz genau, wie ihr bei dieser Schreckensnachricht, die dem Vater Verzweiflungserzitter erpreßte, alles Blut zum Herzen strömte.

Dann wurde sie ruhig, ganz ruhig. Nicht quälte sie den kranken Vater mit unnützen Vorwürfen und Klagen. Furchtlos blickte sie der drohenden Gefahr ins Auge.

Die Arme liebevoll um den gebrechlichen Körper des alten Mannes schlingend und seinen weißen Kopf an ihre Brust legend, fragt sie ruhig:

„Wer ist der Mensch, der uns verderben will, Vater?“

Erst zögert der Alte noch mit der Antwort. Es ist, als schäme er sich vor den klaren Augen seiner Tochter. Dann sagt er stockend:

„Der Russe — unten im ersten Stock!“
Gerda erwidert nichts. Sie fragt auch nichts mehr.

Aber schon am demselben Nachmittag steigt sie, bleich, aber vollständig gefaßt, die Treppe hinauf und läutet an der Tür, welche die Aufschrift trägt:

„Zwan Aljeff, Bankgeschäft.“

Gleich darauf steht sie einem gedrungenen, schwarzbärtigen Mann von unverkennbar russischem Typus gegenüber, dessen schwarze Augen sie unheimlich an- glühen.

Unwillkürlich zögert sie. Warnt sie ihr guter Engel? . . .

„Nun, mein liebes Kind? Was führt Sie zu mir?“
ermuntert die einschmeichelnde Stimme des Russen.

Da überwältigt sie die Kindesliebe. In ihrer ganzen kindlichen Unschuld stürzt sie ihm zu Füßen.

„O, Herr! Herr! . . . Schonen Sie meinen Vater!“

Beißes Lächeln verzieht die die dicken Lippen des Russen.

„Sie lieben also Ihren Vater sehr, Kleine?“

„Ich besitze nichts weiter auf der Welt, als ihn!“

„So! hm! Sie würden sich mir also dankbar be- zeigen, wenn ich ihn errette?“

Sie springt auf und ergreift impulsiv seine Hand.

„O, wie dankbar! Fordern Sie von mir, was Sie wollen.“

Einige Augenblicke schweigt Zwan Aljeff, das an- mütige, in seiner kindlichen Unschuld doppelt reizende Mädchen scharf fixierend. Dann sagt er rasch:

„Nun gut. Ich fordere — Sie selbst!“

„Wohin?“

Mit weit aufgerissenen Augen starrt Gerda den Mann an, dessen dunkles Haar bereits stark gelichtet ist und in dessen scharfe Züge das reichlich genossene Leben tiefe Furchen eingegraben hat.

„Warum nicht?“ lacht er ironisch.

„Ich — ich könnte Sie doch niemals heiraten —“
stammelt sie fassungslos.

„Warum nicht?“

„Weil — weil — — Sie sind ja viel zu alt für mich!“

Jetzt macht der Russe laut auf.

„Meines Schätzchen! Ich bin nicht so alt, wie ich aussehe. Auch macht der Altersunterschied nichts aus. Schon seit längerer Zeit beobachte ich Sie, ohne daß Sie es wissen. Ihre Schönheit hat mein Herz be- zwingen. Schrecken Sie nicht vor mir zurück, liebes Kind! Ich tue Ihnen nichts. Nur sagen will ich Ihnen, daß ich Sie liebe und daß es ihr Vater bis an seines Lebens Ende gut haben soll, wenn Sie — mein Weib werden wollen!“

Starkes Entsetzen malt sich in Gerdas Bligen. Sie zögert.

„Nun? So reden Sie doch!“
„Gibt es keinen anderen Ausweg, um meinen armen Vater vor der drohenden Schande zu retten?“
„Keinen.“

Nach immer kann das Mädchen sich nicht ent- schließen, das entscheidende Wort auszusprechen. Ihr ist, als müßte sie fliehen von dieser Stätte, als müßte sie ihr Haupt betten an die Brust des Vaters und ihn anflehen: Vater, Vater! Stoße mich nicht von Dir! Sieh, ich will ja alles mit Dir tragen! Not, Ent- behrung, Schande! Aber überliebere mich nicht diesem Menschen, vor dem ich ein unbezwingbares Grauen empfinde.“

„Ihre kindliche Liebe scheint nicht gar groß zu sein!“ höhnt der Russe.
Sein Spott gibt ihr Fassung wieder. Stolz richtet sie sich auf.

„Meinen Sie? Ich will Ihnen beweisen, daß die Liebe zu meinem Vater größer ist, als meine Furcht vor Ihnen.“

Nicht rührt ihn das leise Wehen der kindlichen Stimme. Nur ein wahrstimmiges Triumphgefühl packt ihn, daß er bald das liebe Mädchen da vor ihm sein Eigen nennen wird.

„Ich warte auf Antwort,“ bemerkt er kalt. „Neh- men Sie meine Werbung um Ihre Hand an oder nicht?“

„Ja.“
(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in jeder Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

In der Weißnäherie Gioanna Canbatti, Markt Area 5, wird jede Arbeit in Damen- u. Herren- wäsche ausgeführt; ferner werden noch Maschinen zur Her- stellung von Spitzen und Knopflöchern ausgeborgt. 1254

Schwarzer Zwerggraffler auf den Namen „Gigi“ hörend, ver- laufen. Abzugeben Admiraalstraße 1, 2. Stod. 1297

Bedienerin oder Mädchen, das außer Haus schläft, wird auf- genommen. Vorzustellen von 4—7 Uhr. Näheres Administration. 1291

Schön möbliertes Zimmer mit Frühstück und Bedienung sucht lediger Beamter in der Nähe einer Tramwaystation. Unter „17“ an die Administration. 1288

Zimmer, schön möbliert, sucht Beamter bei besserer Familie für den 1. Jänner. Anfrage Administration. 1284

1 eventuell 2 möblierte Zimmer in der Nähe der Piazza Carli werden gesucht. An- träge unter „1 oder 2“ an die Administration d. Bl. 1275

Zu verkaufen. Die Realität Hotel Welvedere ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Direkte An- kunft erteilt der Besitzer Alois Nitschmann.

Baugründe. In der Via Verubella, Via Flaccio, Via Petrarca, Via Stancovich, Via Misano, Via Faveria, Via Stana, Via Depanto, sind zu konvenierenden Preisen, Zahlung in Raten, Baugründe in günstiger Lage, für Hinzuhäuser und Villen sehr geeignet, zu verkaufen. — Anzufragen bei Brüder Macaspin & Co., Via Campo marzio. 1225

Weinexporthaus Konrad Karl Exner (Kellerei Via Befenghi 14) Burgunder Eigenbau, rot, alt, Kr. 44 per 100 Liter, dito, 1909, Kr. 40 per 100 Liter, dito, weiß Kr. 48 per 100 Liter, in Gebinden von nicht unter 100 Liter ab Kellerei Pola. — Bei Expedition werden die Sendungen franko W a h n h o f P o l a geliefert. 1261

Villa in Barcola bei Trieste, Barriere, 1. Stod, 7 Zimmer, Kabinett, Küche samt Zubehör ab 1. Februar zu vermieten, eventuell sehr günstig zu verkaufen. — Preis 28.000 Kronen. Näheres Auskunft Via Befenghi 14 bei Herrn Konrad Karl Exner. 1262

Sehr gut rentables Haus, zentrale Lage, prompt zu verkaufen. Karl Exner, Pola. 1263

Grobes schönes Landgut nächst Pola, Herrschafts- und Wirt- schaftsgebäude, ausgiebige Reben- pflanzung (Burgunder Cabernet), Ausbehnung im Ganzen zirka 140 Joch, bequeme Straßen, auch für Fleisch- und Pferdebezug geeignet, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kon- rad Karl Exner, Via Befenghi 14. 1264

Schönes Bureau, möbliert oder leer, zentrale Lage, parterre, zu vermieten. Auskunft bei Konrad Karl Exner, Via Befenghi 14. 1266

Hochgelegene Baugründe, Monte Capelletta, Monte Parafiso, Aussicht aufs Meer, in kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen. Preis per Quadratmeter 5 Kronen. Zahlungs- bedingungen nach Vereinbarung. Konrad Karl Exner, Via Befenghi 14. 1269

Hotel, kleineres, sehr gut gehendes Hotel in Pola wird samt In- ventar, ebenfalls gut rentabel, sehr günstig ver- kauft. Auskunft erteilt Konrad Karl Exner, Via Befenghi 14. 1265

Kleiner Besitz, Monte Capelletta, an der verlängerten Via Duxio und der Via Medea gelegen, zirka 4300 Quadratmeter Grund, Haus mit zwei Zimmern, Küche, (Holzamentdach), Stall- und Wirtschaftsgebäude, sehr günstige Lage. Preis für alles, wie es liegt und steht, 18.000 Kronen. Zahlung nach Vereinbarung. Auskunft bei Konrad Karl Exner, Via Befenghi 14. 1268

Haus in Moncaltello (ex Stanzia Wassermann bei Savarigo) prompt zu vermieten. Große Bequem- lichkeit, schöner Gemüts- und Obstgarten. 60 Kr. monatlich. Auf Wunsch und Vereinbarung Automobil zur Verfügung. — Weinfelderei St. K. Exner, Via Befenghi 14. 1267

Fliegenschützer aus Draht für vier Fenster werden preis- wärdig abgegeben. Adresse in der Administration. 1272

Zwei Knabenfahrräder zu verkaufen. Via Dignaro 8, 1. St. 1278

Adressen-Arbeit im Hause. Bei 1000 Adressen 8 Kr. Verbiensz. Karl Bornhagen, Hamburg 86. 1293

Verkaufe ein gut erhaltenes Bett, eine Gitarre und einen photographischen Apparat nebst einem Fachwerk. — Anfrage unter „Wreise“ postlagernd Poltecarvo. 1294

Möbel zu verkaufen. Adresse i. d. Administ. unter Nr. 1290

Verlätzettel, Gold, Silber, Platin, Edelsteine Goldborten etc. kauft stets zu höchsten Preisen Jg. P o l e s c h, größte Uhren- und Goldwaren-Reparaturwerkstätte, Via Be- fenghi Nr. 4. 1289

Chemische Pulzerei und Färberei O. Sickenberg u. Keldw. in Wien. Nebenabnahme „Maison Frey“, Piazza-Carli 1, 1. Stod. 1289

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit Vermögen von 5000 bis 500.000 Mt., sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an S. Schleginger, Berlin 18. 4006

Die Fleischhauerei des Leopold Oberdorfer, Markthalle 68, empfiehlt prima Rind- und Kalbfleisch. Auswärtlich frische Ankunft von prima sterilschem Geflügel. — Um zahl- reicher Zuspruch wird gebeten. 4638

Daturreinbutter, täglich frisch, 10 Pfd.-Stoll Kr. 7.76, 6 Pfd. 10 Pfd.-Stoll Kr. 4.76. Zur Probe 10 Pfd. 1/2 Butter, 1/2 Honig Kr. 6.36. — Wer einmal bestellt, bleibt ständige Kunde. Josefa Naglera, Versandhaus, Trieste 311, Oesterreich. 4066

Fleisch! Franko Kr. 3.80! Täglich frisch, je 10 Pfd.-Stoll prima Rind- o. Kalbfleisch, Hinteres vom Schlegel oder Dungenbraten Kr. 3.80, 1 Schmalz- oder Bratensack (10 Pfd.-Stoll) Kr. 6.90, alles franko Nachnahme. Zufriedenheit garantiert. S. Reimann in Mizun-Stras 31, Oesterreich. 1291

Meyers Reiseführer: Türkei Kr. 9.— Griechenland und Kleinasien Kr. 9.— Palästina und Syrien Kr. 9.— Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Neujahrs- gratulationen für die Neujahrsnummer werden in der Administration des Blattes schon jetzt entgegengenommen. Minimal- preis 3 Kronen.

Neujahrs- gratulationen

für die Neujahrsnummer werden in der Administration des Blattes schon jetzt entgegengenommen. Minimal- preis 3 Kronen.

Atelier-Übernahme.

Wir geben hiermit dem p. t. Publikum bekannt, daß wir mit 1. Jänner das photographische Atelier „Olympia“ übernehmen und werden wir bestrebt sein, das p. t. Publikum in jeder Hinsicht durch die besten und feinsten Bilder aller Art zufriedenzustellen. — Wir übernehmen Vergrößerungen in Aquarell, Del, Pastell und jede in dieses Fach einschlagende Arbeit. Mit vorzüglicher Hochachtung
1295 Meiner & Co.



STOEWER

Weltens beste Schnellschreibmaschine. Sämt goldene Medaillen und Meistertumspreise.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4499
Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsplatz Nr. 11.

Hotel Imperial, Pola, Via Randler 74,

grosses Vereins- oder Gesellschaftszimmer zu vergeben.
empfiehlt reine Zimmer zu mäßigen Preisen. — Elektr. Licht. — **Prager und Wiener Küche.** — Mittagsabonnement ermäßigt. — Omnibus am Bahnhof. 4640

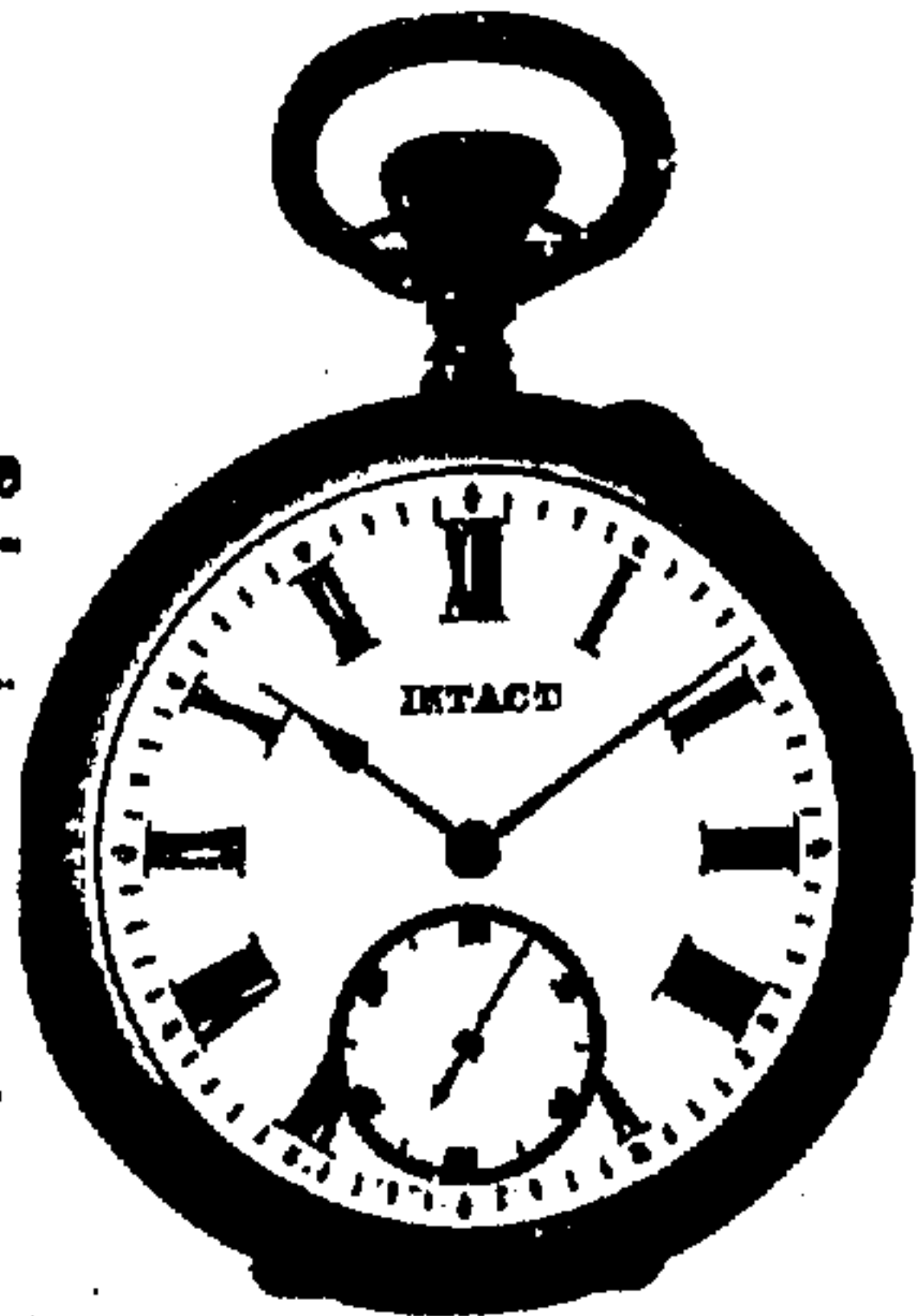
Strassen-, Soiree- und Balltoiletten

Maison Fritz

Plazza Carli 1.

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen
Intact
Omega
Billodes
Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei

K. Jorgo

Pola, Via Sergia 21

Für jede Uhr vier dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett- einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrässel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

55. Jahrgang. Eine 55. Jahrgang.

Pflicht jedes Deutschen

ist es, die Vorzüge der Tschechen abzuwehren. Er lese daher statt sogenannter unparteiischer, politisch lauer Zeitungen, Blätter von bewährter deutscher Gesinnung, wie es die **Wiener Oesterreichische**

Volks-Zeitung

ist. — Diese reichhaltige und gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter Illustration

Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint jetzt mit seiner **110.000** Exemplaren. Wiener Lokalausgabe **Es bringt viele** in mehr als

wichtige Neuigkeiten

zwei hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, gediegene Feuilletons von hervorragenden Schriftstellern, heitere Wiener Skizzen von **Chavacel, Plaudereien von Havel, Hinterhuber,**

Steph. Milo, Wolsq. Madjera,

weitere die Spezial-Ausgaben und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

land- u. forstwirtschaft. u. pädagogische Rundschau.

ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkertunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien, Barren- und

Waffenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementpreise betragen:

für tägliche Herausgabe (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Rumänien monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.20,

für gewöhnliche wöchentliche Herausgabe der **Sonntag- und Donnerstag-Ausgaben**

(mit Roman- und Familien-Beilage in Buchform) auswärts, Wochenblatt zu 1 vierteljährlich Kr. 2.64, halbjährlich Kr. 5.20,

für wöchentliche Herausgabe der reichhaltigen **Sonntag-Ausgabe** vierteljährlich Kr. 1.70, halbjährlich Kr. 3.20.

Abonnement auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (bestimmten) Monats an.

Probennummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16. 4687

Es empfiehlt sich zur Herstellung von

Visitkarten in allen Größen

die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage

Josef Blaskovic

Via delle Valle Nr. 11.

Telephon Nr. 21.

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.

Josef Potočnik, Pola

Corso Francesco Giuseppe 6

Grosse Niederlage

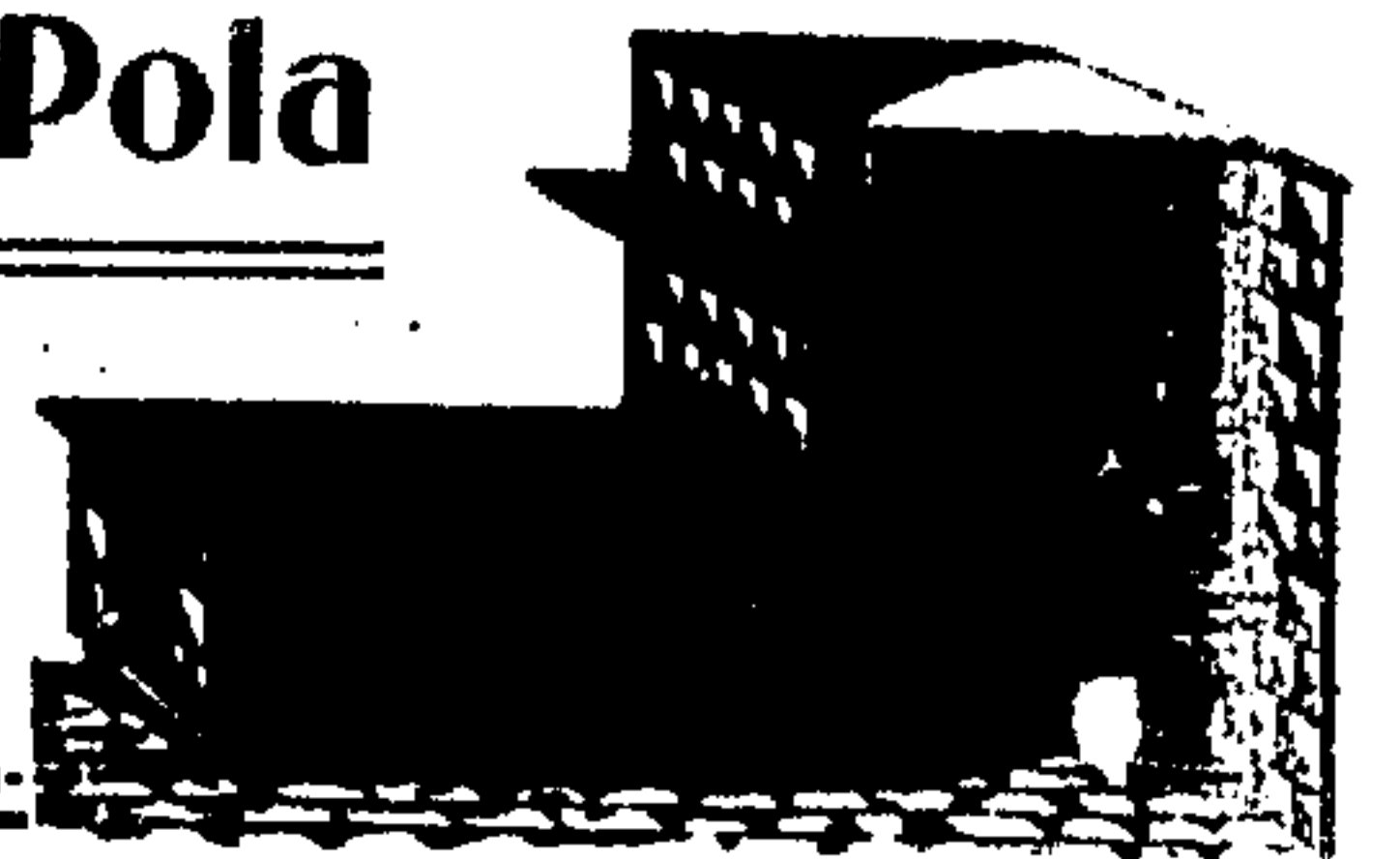
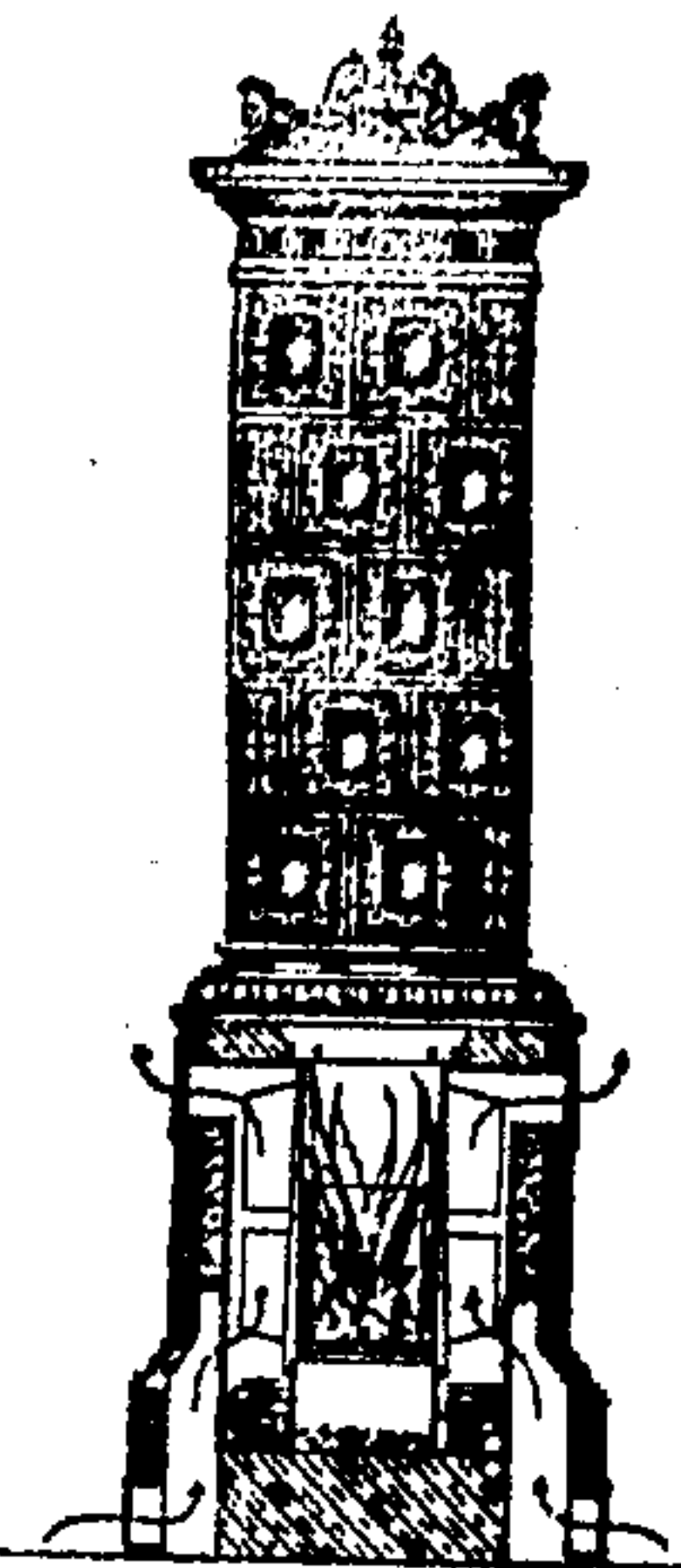
und

permanente Ausstellung

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Badewannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Steinzeugrohre (glaserte Tonröhren), Meidinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung, transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

Spezialitäten: Heizungs-multiplikator für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Dauerbrand-Automatöfen mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerbrand-Einsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für Feuerungsanlagen. — Alle in diesem Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektuierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostentüberschläge gratis und franko.



Boden-Credit-Lose

Ziehung am 5. Jänner

Haupttreffer 100.000 Kronen

Promessen à Kr. 5.50

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola